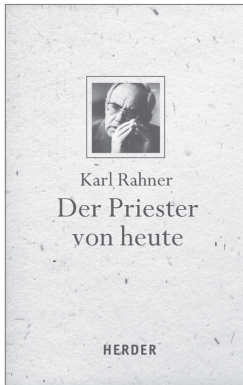


Der Priester von heute

■ KARL RAHNER



Rahner, Karl
Der Priester von heute
hrsg. v. Batlogg, Andreas
R./Raffelt, Albert,
Verlag Herder 2009
Format: 12,0 × 19,0 cm,
80 Seiten, Kartoniert
ISBN 978-3-451-32289-1
€ 9,95/sFr 17,90

Aus Anlass des Priesterjahres hat der Verlag Herder unter dem Titel „Der Priester von heute“ einen Text von Karl Rahner neu aufgelegt. Es handelt sich dabei um einen Vortrag, den Rahner im Rahmen von Exerzitien im Jahr 1961 gehalten hat. Wir bringen Auszüge daraus:

Der Priester von heute ist in einem besonderen Maß der Individualapostel im Massenzeitalter. [...] Auch wenn wir Volks- und Massenkirche sind, wenn wir alle Positionen zu behaupten versuchen, die wir historisch ererbt haben, [...] bleibt dennoch wahr: Wir müssen um jeden einzelnen Menschen kämpfen, müssen ihn innerhalb dieser Situation zum Christen zu machen versuchen. [...] In diesem Massenzeitalter, muss dann der Priester viel mehr als früher der Mystagoge einer personalen Frömmigkeit sein. [...]

Ein solcher Priester muss heute in einem sehr intensiven Sinne ein humaner Mensch sein. Er muss auch dort sich einigermaßen bemühen, überzeugend zu wirken, wo er als der Einzelne dem kritischen Einzelnen gegenübersteht. [...] Man erwartet vom Priester heute in einer besonderen Weise, dass er, ohne pathetisch oder sentimental oder indiskret oder respektlos zu werden, sich irgendwie als brüderlicher Gefährte der Last des Glaubens der anderen fühlt. Es gibt eine echte, selbstverständliche Glaubensüberzeugung auch dort, wo jemand die Last und die Dunkelheit des Glaubens real, bitter, beinahe daseinbedrohend spürt. [...]

Weiterhin gehört es zum Priester von heute, dass er dann glaubwürdig wirkt, wenn er angstlos sein Unvermögen und die Grenzen seines Wissens eingesteht. [...] Das Christentum ist nicht die Religion, die alle Welträtsel löst, sondern die Religion, die dem Menschen in der Gnade Gottes den Mut macht, sich und sein Leben in das unbegreifliche Geheimnis hineinzubergen und zu glauben, dass dieses Geheimnis Lie-

be ist. [...] Der Priester muss in einem sehr deutlichen Maße ein Liebender sein, der nicht sich sucht. [...] Je mehr der Priester von heute, unbeschadet seiner Amtsvollmachten, seinen Beruf nur ausüben kann, wenn er [...] menschlich glaubwürdig ist, wenn er seinen persönlichen Glauben in der richtigen Weise einsetzt, umso mehr muss er ein Mensch sein, von dem der andere den Eindruck hat: er ist ein liebender, ein selbstloser, ein gütiger Mensch. [...]

Der Priester muss derjenige sein, der angstlos nach der neuen Sprache sucht. [...] Der Priester von heute muss in einem sehr erheblichen Maße einer sein, der liebend die anderen Geister in der Kirche gelten lassen kann. [...] Der Priester muss ein Mensch des Wesentlichen im Religiösen sein. [...] Deswegen soll der Priester die Leute heutzutage mit irgendwelchen Nebensächlichkeiten des Christentums in Ruhe lassen. [...]

Der Priester von heute müsste der religiös diskrete, der „keusche“ Mensch sein. Wenn wir gar so mit Pauken und Trompeten von Gott reden, [...] wirkt der Priester auf den Menschen von heute unglaubwürdig. ... Vom Priester erwartet man, dass er den Mut zu einem am richtigen Platz angewandten Nonkonformismus hat. [...] Damit ist auch gegeben, dass der Priester der Mensch sein kann und soll, der auch jenes freie Wort in der Kirche zu sagen wagt [...] und der in einem guten und wahren Sinn ein fröhlicher Mensch ist. [...] Der Priester muss der sein, der die Menschen zur Freiheit erziehen kann, zu einem persönlichen Christentum.